

28. April 2020

Schlözer-Programm-Lehrerbildung

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2019

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das SPL wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2019

Einleitung

Das [Schlözer-Programm-Lehrerbildung \(SPL\)](#) der Universität Göttingen besteht aus den drei Handlungsbereichen „Fächer vernetzen“ (A), „Lehrerkompetenzen entwickeln“ (B) und „Diversität gerecht werden“ (C). Diese in der ersten Förderphase installierten Handlungsbereiche werden auch in der zweiten Förderphase fortgeführt, wobei bisherige konzeptionelle und strukturelle Innovationen verstetigt und vertieft, auf andere Bereiche übertragen und gezielt ergänzt werden sollen.

Im **Handlungsbereich A „Fächer vernetzen“** ist in der ersten Förderphase ein Zertifikatsprogramm zum „Fächerübergreifenden Unterrichten“ mit vier Schwerpunkten entwickelt worden: „Unterrichten von Naturwissenschaften“, „Unterrichten von Gesellschaftslehre“, „Bilinguales Unterrichten in den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern“ sowie „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Diese Angebote ermöglichen es Lehramtsstudierenden des gymnasialen Lehramts, sich gezielt auf fächerübergreifendes und fachfremdes Unterrichten v.a. an Integrierten Gesamtschulen vorzubereiten. Durch eine Studienstrukturreform wird das Zertifikat jetzt so eingebettet, dass Studierende es vollständig im Rahmen ihres regulären Studiums absolvieren können. Die in der ersten Förderphase initiierten empirischen Begleituntersuchungen werden fortgeführt bzw. ergänzt. Die bisherige Netzwerkarbeit wird fortgesetzt und intensiviert.

Handlungsbereich B „Lehrerkompetenzen entwickeln“ zielt darauf, verstärkt Lehrkonzepte zu implementieren, die Reflexions- und Forschungskompetenzen von Lehramtsstudierenden fördern. Die installierte Methodenberatung wird fortgeführt. Das „Repositorium Lehrforschung Unterricht“ wird auf eine funktionalere technische Basis gestellt und methodisch ausgebaut, wobei auch die Verzahnung mit dem Handlungsbereich C verstärkt werden soll. Im Bereich „Forschendes Lernen“ konzentriert sich die Arbeit zu Beginn der zweiten Förderphase zunächst weiterhin auf die beiden „Pilotfächer“ Biologie und Geschichte mit dem Ziel der Gestaltung kohärenter Ausbildungscurricula. Im Teilprojekt „Forschungskompetenzen Lehr-Lern-Labore“ wird das von der Englischdidaktik für das Geisteswissenschaftliche Schülerlabor YLAB entwickelte Seminarkonzept auf Französisch und Spanisch übertragen. Im Bereich des Lebenswissenschaftlichen Schülerlabors BLAB werden die modellhaft entwickelten Ausbildungs- und Evaluationskonzepte 2019 für weitere Lehrveranstaltungen der Biologiedidaktik auch in Anwendungskontexten jenseits der Biodiversität fruchtbar gemacht.

Im **Handlungsbereich C „Diversität gerecht werden“** werden im Rahmen von Promotionen auf der Basis des bereits entwickelten theoretischen Rahmenkonzepts systematisch aufeinander abgestimmt fünf Lehrkonzepte zu inklusiver Fachunterrichtsgestaltung entwickelt und erprobt. Sie sollen in der bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehre im Master of Education eingesetzt und auch darüber hinaus nutzbar gemacht werden, unter anderem durch Fortbildungen für Lehrende.

Im Folgenden wird der Stand der Arbeiten für die zweite Hälfte des Jahres 2019 dargestellt.

Wichtigste Ergebnisse für das Jahr 2019 (01.07.2019–31.12.2019)

Projektleitung und Projektmanagement

Die Projektleitung und das Projektmanagement sicherten im Berichtsjahr 2019 die interne sowie externe Kommunikation zwischen den beteiligten Arbeitsbereichen und Abteilungen, zwischen dem SPL und den verschiedenen Stakeholdern an der Universität Göttingen sowie zum DLR-Projektträger. Die **Governancestruktur** wurde gemäß dem innerhalb der Leitungsgruppe vereinbarten Rotationsprinzip

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2019

angepasst. Zum zweiten Mal fand seit Beginn der ersten Förderphase ein Wechsel der **Projektleitung** statt: [Prof. Dr. Michael Sauer](#) (Didaktik der Geschichte) übernahm das Amt zum 01.07.2019 von Prof. Dr. Monika Oberle (Didaktik der Politik). Stellvertretender Projektleiter ist [Prof. Dr. Christoph Bräuer](#) (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). Planmäßig ging das **Projektmanagement** (ehem. Projektkoordination) für den gesamten Förderzeitraum von Dr. Sabina Eggert an [Marcel Grieger](#) über.

Am 28.10.2019 fand die interne **Kick-Off-Tagung** für die zweite Förderphase des SPL statt ([weitere Informationen](#)). In Einzelvorträgen wurde die Umsetzung ausgewählter Meilensteine der ersten Förderphase resümiert und die Fortführung der Handlungsbereiche und Teilprojekte in der zweiten Förderphase skizziert. Im Anschluss daran arbeiteten die Handlungsbereiche in Kleingruppen an aktuellen Einzelfragen und -problemen weiter. Dabei wurden das Verhältnis von Unterrichtsforschung und Lehrkonzeptentwicklung erörtert, Rahmenpapiere zum Forschenden Lernen diskutiert, Erfahrungen mit den Praxismodulen der Zertifikate abgeglichen und Modulbeschreibungen des Zertifikats „Fächerübergreifendes Unterrichten“ finalisiert. Den Abschluss bildete eine Diskussionsrunde zu Erfahrungen und Perspektiven phasenübergreifender Netzwerkarbeit. Dabei wurde eine erhebliche Bandbreite in der Ausgestaltung der Netzwerkarbeit deutlich, die aus einer funktionalen Anpassung an die jeweiligen Ziele und Bedürfnisse der beteiligten Teilprojekte resultiert. Während das Netzwerk „Gesellschaftslehre“ vorrangig Göttinger Lehrkräfte mit dem Wunsch nach Fort- und Weiterbildungsangeboten zum fächerübergreifenden Unterrichten mit Workshops bedient, wurden im Netzwerk „Naturwissenschaften“ unter Mitwirkung des Studienseminars, der naturwissenschaftlichen Fachdidaktiken und Fachbereichsleitungen zweier IGS fächerübergreifende Unterrichtseinheiten für die 5./6. Jahrgangsstufe entwickelt. Das Netzwerk „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ spricht verstärkt überuniversitäre Akteur*innen auf regionaler Ebene in variierender Zusammensetzung mit dem Ziel der Vernetzung und Wissensgenerierung an. Das Netzwerk „Diversität in der Lehrer*innenbildung“ dokumentierte in regelmäßigem Turnus die Beiträge universitärer Fachdidaktiker*innen und Kurzinputs Externer zu fachdidaktischen Perspektiven auf Inklusion und Diversität ([Dokumentationen zu acht Fachdidaktiken](#)).

Projektleitung und -management waren zudem vom 19.–20.11.2019 auf der **Netzwerktagung „Vernetzung und Kohärenz in der Lehrerbildung“** der Qualitätsoffensive Lehrerbildung vertreten. Die **jährliche Klausurtagung** des SPL wird vorbehaltlich der pandemiebedingten Restriktionen im Sommer 2020 stattfinden. Der **Thementag** des Handlungsbereichs C zum Thema „[Methodische Zugänge zu Differenzierungsprozessen](#)“ ist für den 09.11.2020 angesetzt. Die Auswahl der Mitglieder des **externen wissenschaftlichen Beirats** wurde 2019 angestoßen. Die formale Bestellung durch das Präsidium der Universität erfolgt in der ersten Jahreshälfte 2020.

Die Erfassung der **Outcomes** findet projektbegleitend statt. Die erste Outcomeliste und der Bericht für die Öffentlichkeit werden im Mai 2020 auf der SPL-Homepage unter [„Publikationen“](#) und auf der QLB-Homepage unter [„Ergebnisse“](#) veröffentlicht.

Über Veranstaltungen und alles Weitere von Relevanz rund um das SPL wird auf der [überarbeiteten Homepage](#) berichtet. Die Seiten der ersten Förderphase sind weiterhin zugänglich und dokumentieren das Erreichte im Sinne eines Archivs.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der drei Handlungsbereiche anhand selbstgewählter Indikatoren auf Basis der Stärken-Schwächen-Analyse des Projektantrags dargestellt.

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2019

Handlungsbereich A

In der ersten Förderphase des SPL wurde an der Universität Göttingen das Zertifikatsstudium „Fächerübergreifendes Unterrichten“ etabliert, in dem künftige Lehrkräfte in vier Schwerpunkten („Unterrichten von Naturwissenschaften“, „Unterrichten von Gesellschaftslehre“, „Bilinguales Unterrichten in den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern“ sowie „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“) auf die Herausforderungen des fächerübergreifenden Unterrichts an niedersächsischen Gesamtschulen und Gymnasien vorbereitet werden. Die im Rahmen von Promotionsprojekten entwickelten Evaluationinstrumente erlauben Wirkungsevaluationen des Zertifikats und eine Längsschnittanalyse zu Selbstwirksamkeitserwartungen und Wissen bei Lehramtsstudierenden. In der zweiten Förderphase sollen alle Veranstaltungen des Zertifikats evidenzbasiert weiterentwickelt werden. Des Weiteren werden die initiierten horizontalen und vertikalen, d. h. die fächer- und phasenübergreifenden Vernetzungen systematisch ausgebaut. Hierfür soll die in der ersten Förderphase eingerichtete schwerpunktspezifische Netzwerkarbeit fortgeführt, intensiviert und erweitert werden. Nachdem mittlerweile die Zertifikatsschwerpunkte „Bilinguales Unterrichten“ und „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in Niedersachsen als Zusatzqualifikation offiziell anerkannt sind, soll während der zweiten Förderphase an einer Anerkennung der Schwerpunkte „Naturwissenschaften“ und „Gesellschaftslehre“ gearbeitet werden.

Das **Zertifikat** wurde im Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/20 in allen **vier Schwerpunkten** weitergeführt, wobei sich die Teilnehmer*innenzahlen bei ca. 120 Veranstaltungsteilnahmen pro Semester stabilisiert haben. Im Wintersemester wurde der neue Wahlpflichtbereich des Masters of Education implementiert, in welchem auch die Praxismodule des Zertifikats anerkannt werden. Dadurch ist nun das gesamte Zertifikatsstudium im regulären Lehramtsstudium verankert. Während zu Beginn der Einrichtung des Zertifikats viele Veranstaltungen jedes Semester angeboten wurden, um auch Studierenden in höheren Semestern das Absolvieren des gesamten Zertifikats zu ermöglichen, wurde nun ein zeitlicher Rhythmus eingeführt. Lehrangebote werden auf Winter- bzw. Sommersemester verteilt, um eine Konsekutivität des Zertifikatsstudiums zu fördern und die Pilotphase in eine nachhaltige Struktur zu überführen. Erforderliche Moduländerungen wurden vorbereitet und treten 2020 in Kraft. Zudem wurden Lehrveranstaltungen inhaltlich und methodisch weiterentwickelt und die Kooperation mit den Göttinger Schülerlaboren ausgebaut. So wurde im Schwerpunkt „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ein interdisziplinärer Projekttag zum Thema Klimawandel am geisteswissenschaftlichen Schülerlabor YLAB in Kooperation mit dem lebenswissenschaftlichen Schülerlabor BLAB entwickelt, in dem u. a. das digitale Lernspiel „Keep Cool mobil“ zum Einsatz kommt.

Die in der ersten Förderphase entwickelten **Evaluation**sinstrumente wurden empirisch überprüft und nach Entwicklung des Studiendesigns für die Wirkungsevaluation der Zertifikatsschwerpunkte sowie die Längsschnittanalyse von Selbstwirksamkeitserwartungen bei Lehramtsstudierenden eingesetzt. Im Multi-Kohorten-Design werden dabei für die Selbstwirksamkeitserwartungen vier und für das Wissen im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung drei Messzeitpunkte angesetzt.

Die **Netzwerkarbeit** in den Schwerpunkten wurde fortgeführt, wobei neue Kolleg*innen der Universität Göttingen einbezogen und die Zusammenarbeit mit Lehrkräften aus Schulen in Göttingen und Umgebung sowie mit außerschulischen Lernorten ausgebaut wurde. In Kooperation mit dem Netzwerk Lehrkräftefortbildung der Universität Göttingen und im engen Austausch mit einer Vertreterin des Niedersächsischen Kultusministeriums wurde im Netzwerk „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ gemeinsam mit den Beteiligten der verschiedenen Fächer, Ausbildungsphasen und außerschulischen Lernorten ein Fachtag zum Thema [„Schule und Gesellschaft demokratisch gestalten“](#) vorbereitet, der in 2020 an der Universität Göttingen stattfinden soll.

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2019

Handlungsbereich B

Im Handlungsbereich B „Lehrerkompetenzen entwickeln“ geht es um die fortdauernde Entwicklung und Implementation von Konzepten zur Ausbildung eines forschend-reflexiven Habitus seitens der Studierenden.

Dies erfolgt in intensiver Vernetzung von Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken und soll durch die Arbeit in drei Maßnahmen vorangetrieben werden: durch die Einrichtung und Nutzung eines „Repositoriums Lehrforschung Unterricht“, durch das Angebot einer Methodenberatung für Lehramtsstudierende und durch „Forschendes Lernen“ in Lehrveranstaltungen und Lehr-Lern-Laboren.

In Bezug auf die Einrichtung des „**Repositoriums Lehrforschung Unterricht**“ konnten im Berichtszeitraum die Konzeption mit der kooperierenden zentralen IT-Einrichtung der Universität – der GWDG – abgestimmt werden und die technischen Arbeiten begonnen werden. Zentraler Bestandteil dieser Einrichtung ist das Aufsetzen einer Metadatenstruktur, mit der die Daten archiviert und für eine gezielte Nutzung zugänglich gemacht werden können. Eine solche Konzeption wurde entwickelt und in einem internen Konzept dokumentiert. Für die Einbindung des Repositoriums in Forschung und Lehre wurden mehrere Treffen mit dem Handlungsbereich C durchgeführt und Strategien der Nutzung der Videodaten für die Promotionsprojekte entwickelt sowie erste Überlegungen zum Einsatz in der Lehre und zur Einbindung in die Methodenberatung angestellt.

In den Teilprojekten zum „**Forschenden Lernen**“ zeigten die Ergebnisse der ersten Förderphase einen Bedarf an systematischer Förderung von Forschungskompetenzen im gesamten Ausbildungscurriculum. Deshalb sollen die in den Pilotfächern Biologie und Geschichte implementierten Maßnahmen vertieft und ab 2020 auf andere Fächer ausgeweitet werden. Gezeigt hat sich außerdem, dass Forschungskompetenzen seitens der Studierenden als wenig relevant angesehen werden. Vorgesehen ist deshalb eine weitere Plausibilisierung des Nutzens von Forschungskompetenzen für die Ausbildung bzw. das spätere unterrichtspraktische Handeln. In diesem Sinne wurde innerhalb des Berichtszeitraums in den einschlägigen Veranstaltungen der Biologie- und der Geschichtsdidaktik explizit auf die in der ersten Förderphase entwickelten Rahmenpapiere zum Forschenden Lernen für Lehramtsstudierende sowie für Dozierende (Rey Martinez et al., 2018; Rey Martinez et al., 2019) rekurriert. In der Geschichtsdidaktik ist ein vereinfachtes Modell für Schritte/Bausteine eines Forschungsprozesses (in Anlehnung an Aeppli, 2013 und Aeppli et al., 2016) entwickelt worden. Die einzelnen Schritte des Modells sind mit Logos versehen, die künftig als Auszeichnung entsprechend ausgerichteter Angebote in den Lehrveranstaltungen dienen sollen.

In der Biologiedidaktik wurden in ausgewählten Bachelorveranstaltungen Bausteine für den sukzessiven und kumulativen Aufbau eines Forschenden Habitus im Verlauf des Ausbildungscurriculums entwickelt. Dabei liegt der Fokus auf Forschendem Lernen von Schüler*innen, wodurch sowohl Kompetenzen im Umgang mit dem Ansatz Forschendes Lernen für die Schulpraxis erworben werden sollen als auch das Verständnis grundlegender naturwissenschaftlicher Erkenntnisprozesse für die spätere Anbahnung von Forschungskompetenz im Master of Education gefördert werden soll.

Die in den Teilprojekten „**Forschungskompetenzen Lehr-Lern-Labore**“ (YLAB und BLAB) entwickelten Ausbildungs- und Evaluationsinstrumente sollen in der zweiten Förderphase des SPL auf andere Fächer bzw. andere Gegenstandsbereiche innerhalb der Fächer übertragen werden (für das BLAB erst ab 2020). Das von der Didaktik des Englischen im Rahmen der ersten Förderphase in Kooperation mit dem Geisteswissenschaftlichen Schülerlabor YLAB konzipierte Lehr-Lern-Format mit dem Titel „And the Oscar goes to ... Taking Students to Hollywood in a Global Simulation“ zum Forschenden Lernen (vgl. Huber et al., 2013) wurde in seiner Grundstruktur in die Ausbildung von Französischlehrkräften übernommen. Die der ersten Förderphase entstammenden Rahmenpapiere zum Forschenden Lernen für

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2019

Lehramtsstudierende sowie für Dozierende (Rey Martinez et al., 2018; Rey Martinez et al., 2019) kamen bei der Einführung des Lehrkonzepts zum Einsatz. Bei der Übernahme des Konzepts wurden neue inhaltliche Akzente gesetzt und die Themen ‚Mehrsprachigkeit‘ und ‚Mehrkulturalität‘ eingebunden. Bei dem im Wintersemester 2019/20 erstmals angebotenen Format [„Vivre dans un immeuble plurilingue: Projektseminar zu \(Begegnungs-\)Situationen in einer simulation globale in Zusammenarbeit mit dem YLAB“](#) handelt es sich um eine neu entwickelte Lehrveranstaltung für Masterstudierende des Lehramts Französisch. Sie ist als Pflichtseminar in eines der Praktikumsmodule des Masterstudiengangs eingebettet und als Forschungspraktikum angelegt. Außerdem wurden neue Kooperationen mit Göttinger Schulen initiiert (Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Felix-Klein-Gymnasium).

Die im Rahmen des BLAB-Projekts für den Bachelor entwickelten Ausbildungs- und Evaluationsinstrumente sowie -konzepte zur interesseförderlichen Planung von Biologieunterricht (Danilschenko et al., 2019) wurden für das Fach- und Forschungspraktikum Biologie im Master of Education angepasst bzw. weiterentwickelt und erprobt. Um einem kohärenten und kumulativen Ausbildungscurriculum gerecht zu werden, wurde der Fokus des Lehr- und Evaluationskonzeptes um die Reflexion und Weiterentwicklung inhaltsbezogener Planung im Fach- und Forschungspraktikum Biologie im Wintersemester 2019/20 erweitert. Dazu wurde das CoRe-Instrument entsprechend adaptiert und leitfragenbasiert in Gruppendiskussionen eingesetzt. Der Einsatz des SLPAl-Instruments zur Evaluation von schriftlichen Unterrichtsplanungen wurde begleitend zur Veranstaltung angebahnt und erfolgt mit Abschluss des Fach- und Forschungspraktikums im Frühjahr 2020.

Handlungsbereich C

Für Lehrkonzepte einzelner Differenzlinien wie „Mehrsprachigkeit“ konnte mit einer ersten Erprobung des Ansatzes begonnen werden. Die Lehrkonzeptentwicklung wurde durch die Koordination der Teilprojekte flankiert. Dafür wurden geeignete Maßnahmen implementiert wie ein digitales Literaturarchiv, die Koordination des Kolloquiums, Initiierung weiterer Workshops in 2020 etc. Für die Sammlung authentischer Materialien für Forschendes Lernen zu inklusiver Unterrichtsentwicklung wurden Archivierungsrichtlinien erarbeitet. In einem Treffen mit den Verantwortlichen des Handlungsbereichs B fand ein Austausch über den Aufbau des „Repositoriums Lehrforschung Unterricht“ statt.

Die Konzipierung der Promotionen wurde in vier von fünf Teilprojekten/Differenzlinien begonnen. Hierbei standen die Exploration der bestehenden nationalen wie internationalen Forschungsliteratur sowie die Erarbeitung der Forschungsdesigns im Mittelpunkt. Die Zusammenarbeit von Fachdidaktiken, Erziehungswissenschaft sowie Mehrsprachigkeits- und Diversitätsforschung hat sich im Zuge der gemeinsamen Arbeiten erheblich intensiviert und die interdisziplinären Perspektivierungen der Lehrkonzepte sowie der Promotionen gefördert.

Das Peerlearning-Format wurde im Rahmen eines gemeinsamen Treffens zu Beginn des Wintersemesters 2019/20 implementiert und es wurden Unterstützungsbedarfe gesammelt. Das Peerlearning-Format fand im Verlauf des Semesters zweiwöchentlich statt und diente dem Austausch der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen untereinander. Im Fokus standen die Konzeptionen der Promotionen. Das zweiwöchentlich stattfindende Kolloquium ist eingerichtet worden. Es diente im ersten Semester der textbasierten Auseinandersetzung mit differenztheoretischen Grundlagen der einzelnen Projekte. Alle Mitarbeiter*innen und Professor*innen nahmen daran teil. Das interdisziplinäre Netzwerk Diversität hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden, weil der Schwerpunkt auf dem zweiwöchentlichen interdisziplinären Austausch im Kolloquium und dem Peerlearning-Format lag.

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2019

Literatur

Aeppli, J. (2013). *Rahmenmodell „Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen“*. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Aeppli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E. & Tettenborn, A. (2016). *Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften* (4. Aufl.). Bad Heilbronn: Julius Klinkhardt.

Huber, L., Hellmer, J. & Schneider, F. (Hrsg.) (2013). *Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen*. Bielefeld: UniversitätsVerlagWebler.

Rey Martinez, E., Runge, F., Sprenger, C., Sauer, M., Surkamp, C. & Bögeholz, S. (2018). *Forschendes Lernen im Lehramtsstudium an der Universität Göttingen*. Interne Handreichung für Studierende, Georg-August-Universität Göttingen.

Rey Martinez, E., Runge, F., Sprenger, C., Sauer, M., Surkamp, C. & Bögeholz, S. (2019). *Fachdidaktische Forschung an der Universität Göttingen*. Interne Handreichung für Dozierende, Georg-August-Universität Göttingen.